

**Pressemitteilung an die Redaktion**  
**Einladung zur Veranstaltung am 8. März**  
**"Mädelsache! Frauen in der Neonazi-Szene"**

Am Donnerstag, den 8. März, lädt der Verein für Toleranz und Zivilcourage NMS zu Vortrag und Diskussion mit der Journalistin **Andrea Röpke** ein.

**ORT:** Buchhandlung Krauskopf

**Beginn 19.00 Uhr**, Ende gegen 20.30 Uhr.

**Der Eintritt ist frei, um Anmeldung in der Buchhandlung Krauskopf** wird gebeten.

Zum Inhalt des Buches:

Seit einigen Jahren treten Frauen in der männerdominierten Neonazi-Bewegung zunehmend selbstbewusster auf. Sie kandidieren für die NPD, organisieren Demonstrationen und kümmern sich um die Erziehung des rechten Nachwuchses. Vor allem aber sind sie bestrebt, rechtsradikale Politik unter dem Deckmantel von sozialen Themen wie Naturheilkunde, Ökologie, Kindergeld und Hartz IV auf kommunaler Ebene durchzusetzen. Es wird geschildert, wo völkische »Sippen« bereits Vereine, Elternräte oder Nachbarschaften prägen und gefragt, warum Politik und Verfassungsschutzbehörden diesem gefährlichen Treiben tatenlos zuschauen. Des Weiteren werden Strategien gegen die rechtsradikale Unterwanderung der Gesellschaft aufgezeigt.

Zu Andrea Röpke:

Andrea Röpke, geboren 1965, ist die führende deutsche Journalistin zum Thema Rechtsextremismus. Im Zuge ihrer Recherchen in der rechtsextremen Szene wurde sie mehrfach tätlich angegriffen. Sie arbeitet u.a. für „Panorama“, „Fakt“ und „Spiegel TV“, ihre Texte veröffentlicht sie u.a. im Spiegel, in der Süddeutschen Zeitung und bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

In verschiedenen parlamentarischen Untersuchungsausschüssen zur rechtsextremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) war Andrea Röpke als Sachverständige geladen.

Hinweis: Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechten Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen oder Taten in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.